



PRIMARSCHULE MÜLLHEIM

Programm

22. Dezember 2017

Projektwettbewerb Neubau Mehrzweckhalle, Kindergarten- und Schulräume

Stritmatter Partner AG



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| Das Wichtigste in Kürze | 4 |
| 1 Ausgangslage und Ziele | 5 |
| 1.1 Ausgangslage | 5 |
| 1.2 Aufgabenstellung | 6 |
| 1.3 Bearbeitungsgebiet | 6 |
| 2 Organisation | 9 |
| 2.1 Veranstalterin Organisation | 9 |
| 2.2 Verfahren | 9 |
| 2.3 Ausschreibung und Bezug Unterlagen | 10 |
| 2.4 Terminprogramm | 10 |
| 2.5 Preisgericht | 11 |
| 2.6 Veröffentlichung | 12 |
| 2.7 Urheberrecht und Eigentum der Arbeiten | 12 |
| 2.8 Entschädigung Preisgeld | 12 |
| 2.9 Weiterbearbeitung | 12 |
| 3 Präqualifikation | 14 |
| 3.1 Teilnahme | 14 |
| 3.2 Einzureichende Unterlagen | 15 |
| 3.3 Entscheid über Teilnahme | 16 |
| 4 Wettbewerb | 17 |
| 4.1 Startveranstaltung | 17 |
| 4.2 Fragestellung | 17 |
| 4.3 Grundlagen | 17 |
| 4.4 Einzureichende Unterlagen | 18 |
| 4.5 Darstellung | 19 |
| 4.6 Abgabe | 20 |
| 4.7 Beurteilung | 20 |
| 5 Vorgaben und Hinweise | 22 |
| 5.1 Planungsrechtliche Vorgaben | 22 |
| 5.2 Weitere Hinweise | 24 |
| 5.3 Raumprogramm | 27 |
| 6 Schlussbestimmung | 28 |
| 6.1 Verbindlichkeit | 28 |
| 6.2 Rechtsmittel | 28 |
| 6.3 Genehmigung | 28 |
| Anhang | 29 |

| | |
|---------------------|-----------|
| Raumprogramm | 30 |
| Impressum | 34 |

Das Wichtigste in Kürze

Ausgangslage und Aufgabe

Die Primarschulgemeinde Müllheim plant auf den Grundstücken Nrn. 232 und 237 in Müllheim die bestehenden Schulräume zu zentralisieren und den zukünftigen Raumbedürfnissen der Primarschule mit neuem Kindergarten- und Schulräumen sowie einer neuen Mehrzweckhalle Rechnung zu tragen. Die geschätzten Erstellungskosten betragen rund 20 Millionen Franken.

Verfahren

Die Primarschulgemeinde Müllheim sucht über einen anonymen Projektwettbewerb im selektiven Verfahren die beste Lösung für dieses Bauvorhaben. 10 bis 12 Bewerber bestehend aus Fachleuten des Bereiches Architektur werden in einem Präqualifikationsverfahren für die Teilnahme ausgewählt.

Für die Prämierung und feste Entschädigung von mindestens 3 bis 6 Entwürfen sowie Ankäufen steht dem Preisgericht eine Gesamtpreisumme von CHF 150'000.– exkl. Mehrwertsteuer zur Verfügung. Die feste Entschädigung für jedes zur Beurteilung zugelassene Projekt beträgt 6'000 Franken (exkl. MWST). Die Summe wird vollumfänglich ausgerichtet. Bei einem einstimmigen Entscheid kann das Preisgericht auch einen Ankauf zur Weiterbearbeitung empfehlen. Die Ankäufe betragen max. 40 % der Preisumme (Preisumme = Gesamtpreisumme minus feste Entschädigung).

Termine

| Meilensteine | Termine |
|--------------------|-------------------|
| Publikation | 22. Dezember 2017 |
| Abgabe Bewerbung | 5. Februar 2018 |
| Startveranstaltung | ca. KW 9 |
| Abgabe Pläne | ca. KW 26 |
| Abgabe Modell | ca. KW 27 |

1 Ausgangslage und Ziele

1.1 Ausgangslage

Anlass

Die Kindergarten- und Schulräume der Primarschulgemeinde (PSG) Müllheim sind gegenwärtig in mehreren Liegenschaften untergebracht. Es sind dies:

1. Schulhaus Wiel;
2. Schulhaus Ochsen;
3. Schulhaus Säge;
4. Miethaus und Kindergarten Säge;
5. Kindergarten-Pavillons Wiel
6. Mehrzweckhalle Wiel

Abb. 1 Aufnahme Orthofoto
thurgis.ch, ohne Massstab



Steigende Unterhaltskosten sowie der Umstand, dass einige Schulräume sanierungsbedürftig sind und die Kindergarten-Pavillons aus den 80er-Jahren – damals als temporäre Bauten erstellt – ihre Nutzungsdauer längst überschritten haben, führte dazu, über eine längerfristige Schulraumplanung in Müllheim zu diskutieren.

Im Rahmen des Projekts «Strategie Schulbauten» wurden die Raumbedürfnisse der PSG analysiert und mögliche Lösungsvorschläge für die nächsten 25 Jahre erarbeitet.

Das Architekturbüro Beat Schneider aus Müllheim wurde beauftragt, den Sanierungsbedarf sämtlicher Bauten zu analysieren und verschiedene Varianten zu ermitteln.

Anlässlich der ausserordentlichen Schulgemeindeversammlung vom 25. Oktober 2016 erteilten die Stimmbürger der Schulbehörde den Auftrag, die Variante «Neubau Allzweck-Komplex Im Wiel» weiterzuverfolgen. Diese Variante umfasst die Aufgabe des Schulstandorts Säge und den Rückbau der Kindergarten-Pavillons im Wiel. Dafür sollen am bestehenden Standort im Wiel neue Schulräume inkl. Nebenräume für die Gemeinde und eine neue Mehrzweckhalle entstehen. Eine erste grobe Kostenberechnung beziffert die Erstellungskosten auf rund 20 Millionen Franken.

Lösung über einen Architekturwettbewerb

Die PSG Müllheim sucht über einen selektiven, anonymen Projektwettbewerb die beste Lösung für den Neubau von Kindergarten- und Schulräumen sowie der Mehrzweckhalle.

1.2 Aufgabenstellung

Die Aufgabe umfasst den Neubau von Kindergarten- und Schulräumen sowie einer Mehrzweckhalle mit Nebenräumen.

Gefragt ist ein Lösungsvorschlag, der optimale betriebliche Abläufe gewährleistet und sich zugleich durch eine hohe ortsbauliche und architektonische Qualität auszeichnet. Der Belichtung und dem thermischen Komfort ist dabei besondere Beachtung zu schenken. Vorausgesetzt wird ausserdem ein haushälterischer Umgang mit dem Boden, eine wirtschaftliche Bauweise und ein kostengünstiger Unterhalt der Gebäude. Die Gebäude sollen im August 2021 betriebsbereit sein.

1.3 Bearbeitungsgebiet

Bearbeitungsperimeter

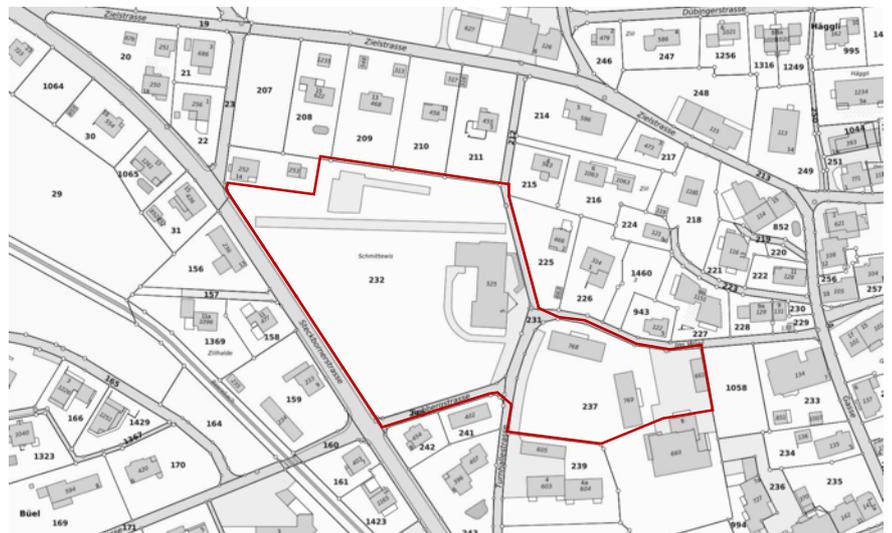
Der Bearbeitungsperimeter liegt nördlich des Dorfkerns im Gebiet Wiel östlich der Steckbornerstrasse. Das teilweise überbaute Areal ist dreiseitig von Wohn- und Schulbauten umgeben. Die Neubauten sollen auf den Parzellen Nrn. 232 und 237 situiert werden. Das Areal umfasst rund 16'650 m².

Abb. 2 Orthofoto, thurgis.ch, ohne Massstab



Abb. 3 Übersicht Bearbeitungsperimeter

— Bearbeitungsperimeter



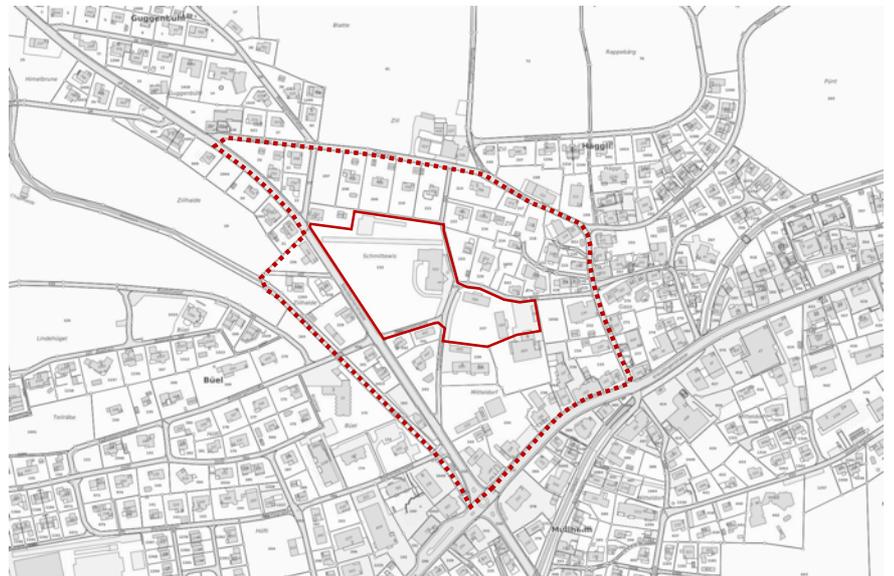
Die genaue Abgrenzung des Bearbeitungsperimeters kann aus den Unterlagen beiliegenden Übersichtsplan entnommen werden.

Betrachtungssperimeter

Der Betrachtungssperimeter umfasst das erweiterte Einzugsgebiet der Schulanlage Wiel. Innerhalb des Betrachtungssperimeters sind zweckmässige Quartierverbindungen zu gewährleisten und sichere Schulwege zu den Neubauten zu führen. Zudem gilt es, die neuen Gebäude im Hinblick auf die kleinmassstäbliche Umgebung sorgfältig in die Umgebung einzufügen.

Abb. 4 Übersicht Betrachtungssperimeter

-  Bearbeitungsperimeter
-  Betrachtungssperimeter



2 Organisation

2.1 Veranstalterin | Organisation

Veranstalterin

Primarschulgemeinde Müllheim
Im Wiel 6
8555 Müllheim

Organisation | Vorprüfung

Die Organisation und Administration des Projektwettbewerbs, die allgemeine Vorprüfung der eingereichten Projekte sowie die gesamte Begleitung liegt beim nachfolgenden Planungsbüro.

Strittmatter Partner AG
Raumplanung & Entwicklung
Vadianstrasse 37
9001 St. Gallen
Tel 071 222 43 43 | Fax 071 222 26 09
info@strittmatter-partner.ch
<http://www.strittmatter-partner.ch>

2.2 Verfahren

Öffentliches Vergabeverfahren

Die Planung und der Bau der Mehrzweckhalle sowie der Kindergarten- und Schulräume unterstehen dem öffentlichen Vergabeverfahren. Der Projektwettbewerb wird im selektiven, anonymen Verfahren durchgeführt. Für das formelle Verfahren gilt SIA 142 subsidiär.

Geltendes Recht

- WTO-Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen (GPA, SR 0.632.231.422);
- Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen vom 25. November 1994 (IVöB, RB 720.1);
- Gesetz über das öffentliche Beschaffungswesen vom 18. Dezember 1996 (GöB, RB 720.2);
- Verordnung des Regierungsrates zum Gesetz über das öffentliche Beschaffungswesen vom 23. März 2004 (VöB, RB 720.21).

Die Erlasse gelten in der genannten Reihenfolge.

Sprache

Der Projektwettbewerb wird in deutscher Sprache durchgeführt. Ebenso sind alle Wettbewerbsarbeiten in deutscher Sprache abzugeben.

2.3 Ausschreibung und Bezug Unterlagen

Der Projektwettbewerb wird in folgenden Medien ausgeschrieben:

- Amtsblatt des Kantons Thurgau
- tec21 (Publikationsorgan des SIA)
- KONKURADO (Online Prozesstool für Wettbewerbsorganisation)

Das Wettbewerbsprogramm und sämtliche Unterlagen können ausschliesslich über die Wettbewerbsplattform Konkurado bezogen werden.

Ansprechperson für technische Fragen zu Konkurado:
Raphael Rudin
Telefon 079 631 41 04
rudin@konkurado.ch

Link zur Wettbewerbsplattform Konkurado:
https://konkurado.ch/wettbewerb/neubau_mzh_schulraeume_primarschule_muellheim

2.4 Terminprogramm

Zeitlicher Ablauf

Für die Auftragsbearbeitung sind folgende Termine vorgesehen:

| Präqualifikation | Termine |
|--------------------------------|-------------------|
| Ausschreibung | 22. Dezember 2017 |
| Bewerbung für Präqualifikation | 5. Februar 2018 |
| Eröffnung Teilnahmeentscheid | KW 7 |

| Projektwettbewerb | Termine |
|---|------------------|
| Ausgabe Unterlagen | KW 12/13 |
| Startveranstaltung (Abgabe Modelle) | KW 12/13 |
| Fragestellung zur Aufgabe | KW 15 |
| Fragenbeantwortung | KW 17 |
| Abgabe der Wettbewerbsarbeiten (Pläne) | KW 26 |
| Abgabe Modell | KW 27 |
| Jurierung | KW 33 |
| Information Zuschlagsentscheid | Okt. / Nov. 2018 |
| Presseinformation und öffentliche Ausstellung | Nov. 2018 |
| angestrebte Eröffnung | Sommer 2021 |

Anforderungen Einreichfrist

Die Unterlagen (Bewerbung und Projektabgaben) sind bei der Strittmatter Partner AG, Vadianstrasse 37, 9001 St. Gallen, entweder per Post oder per Bote während den Bürozeiten (8.00 – 12.00 Uhr, 14.00 – 17.00 Uhr) abzugeben.

Bei Postzustellung der Unterlagen hat der Posteingang bis zum genannten Datum um 17.00 Uhr zu erfolgen. Das Datum des Poststempels ist nicht massgebend. Eine Zustellung des Modells per Post ist nicht möglich. Später eintreffende Unterlagen werden nicht zugelassen.

2.5 Preisgericht

Das Preisgericht setzt sich aus nachfolgenden Personen zusammen:

Preisrichter

Sachpreisrichter

- Pius Nauer, PSG Müllheim, Liegenschaftsverantwortlicher (Vorsitz)
- Oliver Schmid, PSG Müllheim, Schulpräsident

Fachpreisrichter

- Bettina Neumann, dipl. Architektin ETH SIA BSA, Zürich
- Hanspeter Oester, dipl. Architekt ETH SIA, Zürich
- Heidi Stoffel, dipl. Architektin ETH SIA, Weinfelden

Ersatzpreisrichter

- Hanspeter Woodtli, dipl. Ing. FH/SIA, Raumplaner FSU
- Katja Rupp, PSG Müllheim, Finanzen

Experten

- Beat Schneider, Architekt (Mitverfasser Machbarkeitsstudie)
- Béatrice Küpfer, Schulleiterin
- Felix Goldinger, Gemeinderat
- Jan Metzger, Hauswart Schulgebäude
- Kathrin Alfredsson, Primarlehrerin
- Nadia Städler, Kindergärtnerin
- Roman Mathys, Hauswart Mehrzweckhalle
- Ulrich Jucker, Mitglied Strategiegruppe
- Vertreter von Musikgesellschaft und Turnverein Müllheim

Vorprüfung und Sekretariat

- Christian Svec, BSc FH in Raumplanung, Strittmatter Partner AG

Das Preisgericht kann jederzeit weitere Experten beiziehen. Diese haben nur eine beratende Funktion.

2.6 Veröffentlichung

Nach Abschluss des Wettbewerbsverfahrens werden alle Teilnehmenden über das Resultat des Wettbewerbes schriftlich orientiert. Telefonische Auskünfte werden nicht erteilt.

Die zur Beurteilung zugelassenen Projekte werden nach dem Entscheid des Preisgerichts unter Namensnennung der Verfasser 10 Tage öffentlich ausgestellt. Die Resultate werden der ausgewählten Tages- und Fachpresse zugestellt.

2.7 Urheberrecht und Eigentum der Arbeiten

Die Pläne und Modelle der prämierten Wettbewerbsarbeiten gehen ins Eigentum der Veranstalterin über. Die übrigen Projekte können von den Verfassern nach Ende der Ausstellung zurückgenommen werden.

Der Projektverfasser behält das Urheberrecht und das Recht anderweitiger Verwendung seines Entwurfs.

2.8 Entschädigung | Preisgeld

Entschädigung Präqualifikation

Die Präqualifikation wird nicht entschädigt.

Entschädigung Projektwettbewerb

Für die Prämierung und feste Entschädigung von mindestens 3 bis 6 Entwürfen sowie Ankäufen steht dem Preisgericht eine Gesamtpreissumme von CHF 150'000.– exkl. Mehrwertsteuer zur Verfügung. Die feste Entschädigung für jedes zur Beurteilung zugelassene Projekt beträgt 6'000 Franken (exkl. MWST). Die Summe wird vollumfänglich ausgerichtet. Bei einem einstimmigen Entscheid kann das Preisgericht auch einen Ankauf zur Weiterbearbeitung empfehlen. Die Ankäufe betragen max. 40 % der Preissumme (Preissumme = Gesamtpreissumme minus feste Entschädigung).

Das Preisgericht kann mit Projekten aus der engeren Wahl den Wettbewerb – falls es sich als notwendig erweist – mit einer optionalen, anonymen Bereinigungsstufe verlängern. Die Bereinigungsstufe wird separat entschädigt. Die Rangierung findet erst nach der optionalen Bereinigungsstufe statt.

2.9 Weiterbearbeitung

Grundsatz

Die Primarschulgemeinde Müllheim beabsichtigt, entsprechend dem Resultat der Beurteilung und den Empfehlungen des Preisgerichtes, die Verfasser des zur Ausführung empfohlenen Projektes mit den weiteren Architekturleistungen zu beauftragen. Ebenfalls wird beabsichtigt Fachplaner, namentlich aus

der Landschaftsarchitektur, welche einen substantiellen Beitrag zur Gesamtlösung geleistet haben, mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Konditionen

Die Honorare für die erbrachten Architekturleistungen werden in Anlehnung an SIA 102 (Ordnung für Leistungen und Honorare der Architekten) nach folgenden Koeffizienten berechnet. Für Fachplaner gelten diese sinngemäss.

- $Z1 = 0.062$, $Z2 = 10.58$
- Schwierigkeitsgrad (n) = 1.0 (Baukategorie IV)
- Anpassungsfaktor (r) = 1.0
- Teamfaktor (i) = 1.0
- Sonderfaktor = 1.0

Leistungsanteile

Die Bauherrschaft behält sich für die Ausführung eine GU-Vergabe oder den Beizug einer Bauleitungsfirma vor. In diesem Fall beträgt der Anteil der Architektur zwischen 58.5 und 65 % Teilleistungsprozente. Die Phasen werden einzeln freigegeben. Die erfolgreiche Honorarverhandlung bleibt vorbehalten. Voraussetzung für die Auftragserteilung ist in jedem Fall die Zustimmung der Kreditgenehmigung anlässlich einer Volksabstimmung.

3 Präqualifikation

Das Preisgericht wird aufgrund des Präqualifikationsverfahrens 10 bis 12 Architekturbüros zum Projektwettbewerb einladen. Davon sollen mindestens zwei Teilnehmerplätze für Nachwuchsbüros vorgesehen werden.

3.1 Teilnahme

Eignungskriterien

Bewerben können sich Architekturbüros. Eine Teambildung mit einem Landschaftsarchitekten wird ab der Stufe Wettbewerb jedoch vorgeschrieben. Voraussetzungen sind:

- Jedes namentlich erwähnte Teammitglied muss seinen Wohn- oder Geschäftssitz in der Schweiz nachweisen. Standorte in einem Vertragsstaat des WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen gelten, soweit dieser Staat Gegenrecht gewährt.
- Das Architekturbüro muss alle Kriterien der Eignungsprüfung gemäss Bewerbungsformular erfüllen.
- Spezialisten aus Planungssparten, welche einen eigenständigen konzeptionellen Beitrag zur Gesamtlösung erbringen, wie z. B. Bauingenieure oder Landschaftsarchitekten, dürfen nur in einem Team mitwirken.

Nicht zur Teilnahme berechtigt sind:

- Personen, die bei der Auftraggeberin, einem Mitglied des Preisgerichtes oder einem Expertenmitglied angestellt sind;
- Personen, die mit einem Mitglied des Preisgerichtes oder einem Expertenmitglied nahe verwandt sind oder in einem beruflichen Abhängigkeits- oder Zusammengehörigkeitsverhältnis stehen.

¹ siehe auch Wegleitung 142i – 202d der SIA-Kommission «Befangenheit und Ausstandsgründe»

Die Verfasserbüros der Machbarkeitsstudie (Beat Schneider Architektur GmbH, Müllheim und Walser Zumbrunn Wäckerli Architektur GmbH, Winterthur) sind für das vorliegende Verfahren nicht teilnahmeberechtigt.

Teambildung

Auf Grund der anspruchsvollen Einbettung der Baukörper und der Freianlagen ins bestehende Quartier, ist die Teambildung mit einem Landschaftsarchitekten zwingend. Für die Präqualifikation ist jedoch noch keine Teambildung vorgesehen. Es werden nur Referenzen der Fachrichtung Architektur gewünscht. Die Federführung liegt beim Architekturbüro. Weitere Fachspezialisten können beigezogen werden. Diese sind auf dem Verfasserblatt auszuweisen.

Nachwuchsförderung

Im Sinne der Nachwuchsförderung wählt das Preisgericht zusätzlich mindestens zwei Nachwuchsbüros für die Teilnahme am Projektwettbewerb aus. Architekturbüros, die sich als Nachwuchsbüros bewerben, haben dies auf der Bewerbung explizit zu vermerken.

Beurteilungskriterien

Die Bewerbungen werden aufgrund der nachfolgenden Kriterien ausgewählt.

1. Qualität der Referenzprojekte (Referenzen mit vergleichbarer Komplexität und Umfang)
2. Leistungsfähigkeit, Qualifikation und Erfahrung des Bewerbers
3. Gesamteindruck der Bewerbung

Beim Antrag auf Teilnahme unter Nachwuchsförderung müssen folgende Anforderungen erfüllt sein:

- Das Alter der geschäftsführenden Person darf maximal 35 Jahre betragen (Jahrgang 1982 und jünger).
- Das Architekturbüro wurde vor weniger als 10 Jahren (Stichtag 1.1.2008) gegründet.

Bei diesen Büros werden bei den Kriterien 1 bis 3 auch Arbeiten aus dem Studium oder Wettbewerbsarbeiten bewertet.

Unter gleichwertigen Bewerbungen entscheidet das Los.

3.2 Einzureichende Unterlagen

Umfang

Alle sich bewerbenden Büros haben folgende Grundlagen einzureichen:

1. Bewerbungsformular (Selbstdeklaration) vollständig ausgefüllt. Die Formularvorlage kann über die Wettbewerbsplattform Konkurado unter Dokumente (vgl. Link Kap. 2.3) oder über www.strittmatter-partner.ch (Downloads) bezogen werden.
2. Maximal 3 Blätter DIN A3 einseitig bedruckt mit Illustrationen für je ein Projekt gemäss Beurteilungskriterien 1 bis 3. Die Projekte sind so darzustellen und zu beschreiben, dass eine Beurteilung der eingeforderten Qualitäten für die vorhandene Aufgabenstellung möglich ist.

Anforderungen

Die Vorstellungsblätter sind ungefaltet / nicht gebunden auf einem festen Papier bei der Strittmatter Partner AG (Kriterien gemäss Kap. 3.1) einzureichen. Alle eingereichten Unterlagen dienen ausschliesslich der Information und werden vertraulich behandelt.

3.3 Entscheid über Teilnahme

Das Preisgericht entscheidet über die Teilnahme am Projektwettbewerb. Es werden keine mündlichen Auskünfte erteilt. Alle Bewerber werden über ihre Wahl oder Nichtwahl schriftlich mittels Zuschlagsverfügung mit Beschwerde-recht nach IVÖB benachrichtigt.

4 Wettbewerb

4.1 Startveranstaltung

Die Startveranstaltung ist obligatorisch. Dabei wird das Modell abgegeben und das Areal besichtigt. Ausserdem wird die Aufgabenstellung erläutert und erste Fragen geklärt.

4.2 Fragestellung

Eingaben

Fragen zur Wettbewerbsaufgabe sind ausschliesslich über das Online-Formular auf der Wettbewerbsplattform Konkurado (vgl. Link Kap. 2.3) zu stellen. Zur Präqualifikation wird keine Fragerunde stattfinden.

Antworten

Die Fragen und zugehörigen Antworten sind ausschliesslich auf der Wettbewerbsplattform Konkurado (vgl. Link Kap. 2.3) zugänglich. Die Fragenbeantwortung ist integrierender Bestandteil des Wettbewerbsprogramms.

4.3 Grundlagen

Den teilnehmenden Büros werden folgende Unterlagen zur Verfügung gestellt:

Grundlagen | Informationen

- Programm Projektwettbewerb [pdf]
- Baureglement Müllheim (Stand: öffentliche Auflage, 30.05.2017) [pdf]
- Kantonale Richtlinien für den Bau und die Ausstattung von Turn- und Sportanlagen [pdf]
- Richtlinien für den Bau von Schulanlagen des Kantons Thurgau [pdf]

Arbeitsunterlagen

- Informationsplan [pdf]
- AV-Grundlage mit Höhenlinien und -koten (Äquidistanz 1 m) [dxf]
- Formular «Verfasser» [docx]
- Formular Nachweis Raumprogramm [xlsx]
- Datenblatt «Flächen und Volumen» [docx]
- Gipsmodell 1:500

Die Machbarkeitsstudie wird den Teilnehmenden nicht zur Verfügung gestellt. Weitere Informationen sind über das GIS-Portal (www.thurgis.ch) einsehbar.

Ausser dem Modell werden alle Daten elektronisch über die Wettbewerbsplattform Konkurado (vgl. Link Kap. 2.3) zur Verfügung gestellt.

Die Architekturbüros erteilen mit dem Bezug der Unterlagen ihre stillschweigende Zustimmung, die abgegebenen Planungsgrundlagen aus lizenzrechtlichen Gründen ausschliesslich im Zusammenhang mit dem Wettbewerb

4.4 Einzureichende Unterlagen

zu verwenden. Jede darüber hinaus gehende, kommerzielle Nutzung der Planungsgrundlagen ist untersagt.

Ausgabe Modellgrundlage

Die Modellgrundlage (ca. 50 x 55 cm) wird an der Startbegehung abgegeben.

Pläne

Situationsplan Mst. 1:500 (Dachaufsichten)

Darstellung der Bebauungs-, Erschliessungs- und Freiraumidee (Dachaufsicht mit Freiraumgestaltung). Die wesentlichen Höhenangaben des veränderten (im Vergleich zum natürlichen) Terrains sind anzugeben.

Grundrisse, Schnitte und Ansichten Mst. 1:200

Alle zum Projektverständnis erforderlichen Grundrisse, Fassaden und Schnitte zur Erläuterung der baulichen Massnahmen; die Einfügung der Bauten und Anlagen in das Terrain mit Höhenkotenangaben ist im Grundriss und Schnitt mit Nachbargebäuden und Umgebungsgestaltung darzustellen.

Erläuterungsbericht in Planformat mit folgenden Aussagen

- Projektidee;
- Architektonisches Konzept;
- Materialisierung (Diese Konstruktionsangaben werden auch zur Ermittlung der Grobkostenschätzung benötigt).

Details zur Gebäudehülle im Mst. 1:50

- Konstruktionsprinzip und Bauweise;
- Details im Mst. 1:50 (Boden, Fassade, Fenster, Dach) in Grundriss, Schnitt und Ansicht;
- Konzept der Belichtung und des sommerlichen Wärmeschutzes (MZH);
- Überlegungen zum Brandschutz
 - Schematisches Brandschutzkonzept inkl. Erläuterung (Schematische Fluchtwege und Brandabschnitte);
- Erläuterungen auf Plan:
 - Architektur und Einpassung
 - Funktionalität und Qualität

Nachweise

- Tabelle zur Aufzeigung der Erfüllung des Raumprogramms:
Nachweis des Raumprogramms auf dem abgegebenen Formular mit den im Projekt vorgesehenen Raumgrössen (Nettoflächen)

- Volumen von Gebäuden:
Nachweis des Gebäudevolumens (GV) gemäss Kapitel 5 der SIA Norm 416 (Ausgabe 2003) inkl. Darstellung der Kubaturen (auf separaten A4-Blättern)
- Flächen von Gebäuden
- Nachweis der Geschossflächen (GF) nach SIA Norm 416 (Ausgabe 2003) inkl. Darstellung der Flächen (auf separaten A4-Blättern)
- Parkplatznachweis

Digitale Plandaten

Datenträger mit einzureichenden Plänen im PDF- und JPG-Format, Bilder separat für Darstellungen im Schlussbericht (anonym).

Modell

Das Gipsmodell 1:500 ist mit dem Kennwort, in Weiss, auf Grundformen beschränkt und mit den wesentlichen Bepflanzungselementen zu versehen.

Verfassercouvert

Das verschlossene Verfassercouvert, welches in einem neutralen Umschlag und mit Kennwort versehen ist, enthält:

- Ausgefülltes Verfasserblatt;
- Einzahlungsschein zur Auszahlung des allfälligen Preisgeldes.

4.5 Darstellung

Bezeichnung

Die Abgabe muss anonym erfolgen. Alle Pläne und Unterlagen haben folgende Vermerke zu tragen:

- Kennwort
- Titel: «Projektwettbewerb Primarschule Müllheim»

Für die Pläne gelten zusätzlich folgende Darstellungshinweise:

- Maximal 8 Pläne, inklusive Erläuterungen; Format A1 (60 cm x 84 cm quer)
- Pläne in vierfacher Ausführung:
 - 1 Plansatz für die Jurierung im Format A1 ungefalt
 - 1 Plansatz für die Vorprüfung im Format A1 gefaltet oder ungefalt
 - 2 Plansätze für die Vorprüfung im Format A3
- Gesamtkonzept (M 1:500) und Grundrisse nach Norden ausgerichtet
- Sämtliche Plandarstellungen mit graphischer Massstabsleiste versehen
- Bezeichnung der Geschosse zwingend

Varianten

Varianten sind nicht zulässig.

4.6 Abgabe

Pläne

Die Planunterlagen sind entsprechend den Anforderungen gemäss Kapitel 4.4 in einer Planmappe oder gerollt sowie auf einem Datenträger als digitale Dateien dem Büro Strittmatter Partner AG, Vadianstrasse 37, 9001 St. Gallen, entweder per Post oder per Bote während den Bürozeiten (8.00 – 12.00 Uhr, 14.00 – 17.00 Uhr) abzugeben (Frist gemäss Terminübersicht Kapitel 2.4).

Bei Postzustellung der Unterlagen hat der Posteingang bis zum genannten Datum um 17.00 Uhr zu erfolgen. Das Datum des Poststempels ist nicht massgebend.

Ein eingereichtes Projekt gilt nur dann als vollständig, wenn die Abgabefristen gewahrt werden und alle geforderten Unterlagen gemäss Kapitel 4.4 vorliegen. Zu spät abgegebene Unterlagen oder unvollständige Unterlagen werden vom Verfahren ausgeschlossen. Die Abgabe hat unter Wahrung der Anonymität zu erfolgen.

Modell

Das Modell muss während den Bürozeiten der Strittmatter Partner AG, Raumplanung & Entwicklung, Vadianstrasse 37, 9001 St. Gallen, abgegeben werden. Eine Zustellung des Modells per Post ist nicht möglich.

4.7 Beurteilung

Gestaffelte Vorprüfung und Jurierung

Es ist vorgesehen, die Vorprüfung und die Jurierung in zwei Teilen durchzuführen. Nach einer Grobvorprüfung und einem ersten Teil findet, für die verbleibenden Projekte in engerer Wahl, eine detaillierte Vorprüfung statt. Anschliessend folgt der zweite Teil.

Vorprüfung

Die erste Vorprüfung beschränkt sich auf die Kontrolle der Erfüllung der wichtigsten Programmbestimmungen (formelle Aspekte, generelle Einhaltung des Raumprogramms, Baurecht). Sie dient dem Preisgericht insbesondere für die zu bestimmenden Ausschlüsse. Namentlich folgende Kriterien führen zum Ausschluss vom Verfahren:

- Verstösse gegen das Anonymitätsgebot
- Nicht termingerechte Abgaben
- Unvollständige oder nicht beurteilbare Unterlagen

Bei der zweiten Vorprüfung werden namentlich folgende Aspekte kontrolliert:

- Raumprogramm detailliert
- Behindertengerechtigkeit
- Brandschutz (Daniela Blumer, Stettfurt)

Jurierung | Beurteilungskriterien

Die Projekte werden vom Preisgericht namentlich hinsichtlich der nachstehenden Gesichtspunkte beurteilt, wobei die Reihenfolge weder einer Hierarchie noch einer Gewichtung in der Bewertung entspricht:

Situation und architektonische Konzeption

- Integration der Baukörper in die Umgebung
- Architektonischer Ausdruck
- Freiraumgestaltung

Funktionalität und Zweckmässigkeit

- Zweckmässigkeit der betrieblichen Abläufe
- Qualität der Innenräume

Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit

- Wirtschaftlichkeit hinsichtlich Erstellungs-, Betriebs- und Unterhaltskosten

Gesamteindruck

5 Vorgaben und Hinweise

5.1 Planungsrechtliche Vorgaben

Kantonales Planungs- und Baugesetz PBG

Seit dem 1. Januar 2013 gilt im Kanton Thurgau eine neue Planungs- und Baugesetzgebung (www.rechtsbuch.tg.ch).

Kommunales Baureglement | Zonenplan

Das Bearbeitungsgebiet liegt gemäss rechtsgültigem Zonenplan vom 23. März 1993 vollständig in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen. Die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen ist für Bauten bestimmt, die zur Erfüllung öffentlicher Interessen dienen.

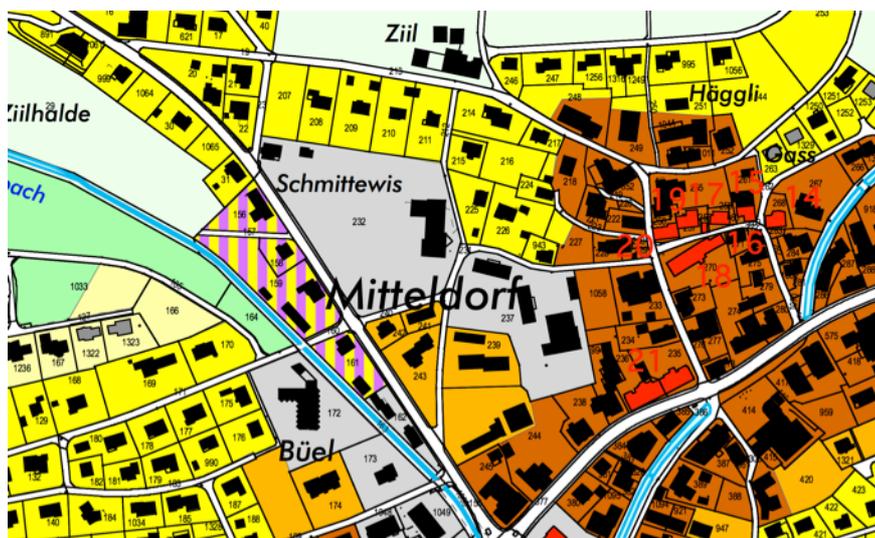
Das Baureglement der Gemeinde Müllheim wird gegenwärtig revidiert. Für das Wettbewerbsverfahren kann das Baureglement (Stand: öffentliche Auflage vom 30.05.2017) verwendet werden.

Auszug aus Art. 5 Masstabelle

Die Fassadenhöhe FH beträgt 13.50 m. Für die traufseitige Fassadenhöhe (FHtr) gilt 11.00 m und für die giebelseitige Fassadenhöhe (FHgi) 15.50 m. Gegenüber angrenzenden Wohnzonen ist zum kleinen Grenzabstand von 5 m ein Zusatzabstand von 5 m hinzuzurechnen.

Abb. 5 Zonenplan Müllheim vom 23. März 1993

| | |
|---|--|
|  | DM Dorfzone Müllheim |
|  | DuG Dorfzone untere Grüneck |
|  | DoG Dorfzone obere Grüneck |
|  | WL Weilerzone Langenhart |
|  | W I Wohnzone |
|  | W II Wohnzone |
|  | W III Wohnzone |
|  | WG II Wohn- und Gewerbezone |
|  | WG III Wohn- und Gewerbezone |
|  | G Gewerbezone |
|  | I Industriezone / Industriezone Heckemos |
|  | Oe Zone für öffentliche Bauten und Anlagen |



Grenzabstände

Der Bearbeitungsperimeter grenzt sowohl im Norden und Süden als auch im Westen an Parzellen, die der Wohnzone zugeteilt sind; entsprechend gilt ein Grenzabstand von 10 m.

Strassenabstände

Es gelten folgende Strassenabstände gemäss § 44 StrWG:

- Steckbornerstrasse: 4 m
- Rebbergstrasse: 3 m
- Turnhallenstrasse: 3 m
- Im Wiel: 3 m

Dienstbarkeiten

Zu Gunsten der Parzellen Nrn. 209, 210 und 211 (nördlich des Bearbeitungsgebiets) gilt ein Bauverbot resp. eine Baubeschränkung von 25 m entlang der gemeinsamen Parzellengrenze. Innerhalb des Bereichs «Bauverbot» dürfen keine Bauten und Anlagen erstellt werden. Innerhalb des Bereichs «Beschränkung Bauabstand auf 25 m» dürfen keine Bauten erstellt werden (vgl. Informationsplan).

Abb. 6 Übersicht Dienstbarkeiten

| | |
|---|--|
|  | Bearbeitungsperimeter |
|  | Grenz- / Strassenabstand |
|  | Bauverbot (keine Bauten und Anlagen) |
|  | Baubeschränkung Bauabstand auf 25 m (keine Bauten) |



Lärmrechtliche Vorgaben

In der Zone für öffentliche Bauten gilt die Lärmempfindlichkeitsstufe II (Art. 43 LSV). Die angrenzende Steckbornerstrasse (Staatsstrasse) weist ein durchschnittliches tägliches Verkehrsaufkommen von 2'800 Fahrzeugen auf.

Für lärmempfindliche Räume im Erdgeschoss (z. B. Schulzimmer) ist der massgebende Grenzwert ohne Hindernisse im Abstand von 10 m ab Strassenrand eingehalten.

5.2 Weitere Hinweise

Behindertengerechtigkeit

Basierend auf dem Behindertengleichstellungsgesetz haben die Gebäude und die Umgebungsanlage die SIA Norm 500 (Ausgabe 2009) «hindernisfreies Bauen» zu erfüllen.

Kantonale Richtlinien

Die Neubauten haben den Ansprüchen der kantonalen Richtlinien für den Bau und die Ausstattung von Turn- und Sportanlagen resp. den Richtlinien für den Bau von Schulanlagen des Kantons Thurgau zu genügen. Die Richtlinien sind in den Projektierungsunterlagen enthalten.

Bebauung

Mehrzweckhalle

Die bestehende Mehrzweckhalle auf dem Grundstück Nr. 232 wird zurückgebaut. Die Sportanlagen im Norden dieser Parzelle werden ersatzlos aufgehoben. Die bestehende MZH kann jedoch erst abgebrochen werden, wenn die neue MZH in Betrieb genommen ist, da während der Bauphase die Turnhalle für den Schulsport zur Verfügung stehen muss.

Office (1.1.6)

Das Office dient der Bewirtung der Mehrzweckhalle sowie dem Mehrzweckraum. Dementsprechend ist das Office mit Bezug (Theke / Buffet) zu beiden Räumen anzuordnen. Im Office soll eine Gastro-Küche eingebaut werden. Die Zubereitung von Mahlzeiten erfolgt bei grösseren Veranstaltungen (z. B. Turnunterhaltung) jedoch durch einen externen Catering-Service, deshalb ist ein Aussenzugang einzuplanen.

Brandschutztechnisch ist das Office als eigener Brandabschnitt zu planen.

Lift (1.4.1)

Der Lift ist für die behindertengerechte Erschliessung sämtlicher Geschosse und den Transport der Putzmaschine gedacht. Die Nutzlast des Liftes ist auf 13 Personen resp. 1'000 kg auszulegen.

Schulräume

Zum bestehenden Schulhaus Wiel sollen zusätzliche Klassenzimmer erstellt werden. Diese Schulräume können aus betrieblicher Sicht grundsätzlich über denselben Eingang wie die MZH erschlossen respektive im selben Gebäude untergebracht werden.

Kindergarten

Die bestehenden Kindergartenpavillons sollen ersetzt werden. Der neue Kindergarten ist aufgrund von betrieblichen Abhängigkeiten (Kindergartenschüler gehen für den Logopädie- und SHP-Unterricht ins Schulhaus Wiel; Nutzung der gemeinsamen Spielplätze) möglichst nahe beim bestehenden Schulhaus Wiel anzuordnen. Die Kindergartenschüler müssen – ohne dazu eine Strasse zu überqueren – das bestehende Schulgebäude erreichen können.

Es werden drei Kindergärten vorgesehen, die über einen gemeinsamen Eingangsbereich erschlossen werden. Ein Kindergarten besteht aus:

- Kindergartenraum;
- Grossgruppenraum;
- Materialraum;
- gedeckter Vorplatz (Aussenbereich);
- Garderobe;
- Toiletten (jeweils 1 Mädchen / 1 Knaben WC).

Bauprozess

Der Bauprozess soll an einem Stück erfolgen. Der Bauablauf ist jedoch auf den laufenden Schulbetrieb abzustimmen.

Freiraum

Der bestehende Spiel- und Pausenplatz des Schulhauses Wiel entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen an einen Pausenplatz. Die Gestaltung des Pausenplatzes ist daher bei der Wettbewerbsbearbeitung mit einzubeziehen.

Die Freiräume der Kindergarten- und Schulgebäude sind naturnah zu gestalten und mit Nischen und Verstecken zu versehen.

Erschliessung

Zur Verkehrserschliessung sind konzeptionelle Überlegungen erwünscht. Die Lage der Gemeindestrassen Im Wiel, Rebbbergstrasse und Turnhallenstrasse sowie der Fussweg zur Zielstrasse sind jedoch zu belassen.

Motorisierter Verkehr

Aus verkehrstechnischen Gründen ist eine Haupterschliessung von Westen über die Steckbornerstrasse, gegenüber einer Erschliessung von Osten, zu bevorzugen. So kann das angrenzende Wohngebiet im Osten möglichst von Immissionen verschont werden.

Das kantonale Tiefbauamt favorisiert klar eine Erschliessung über die Rebbbergstrasse. Diese müsste im Mündungsbereich zur Kantonsstrasse auf mindestens 5.30 m Fahrbahnbreite (Begegnungsfall PW – PW) verbreitert werden. Sollte eine direkte Erschliessung über die Kantonsstrasse in Betracht gezogen werden, sind die Gründe darzulegen und entsprechende Massnahmen (z. B. Aufhebung Rebbbergstrasse) aufzuzeigen.

Der Anlieferungsbereich der MZH ist so wählen, dass die angrenzenden Wohngebiete möglichst wenig Lärmimmissionen ausgesetzt werden.

Langsamverkehr

Die Ost-West- sowie die Nord-Süd-Verbindungen für den Langsamverkehr sind zu sichern. Allgemein ist den Schulwegen besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Ruhender Verkehr

Für den Langsamverkehr sind überdachte und ebenerdige Zweiradabstellplätze zur Verfügung zu stellen. Für das gesamte Bauprogramm sind rund 40 bis 50 Autoparkfelder vorzusehen.

Werkleitungen

Innerhalb des Bearbeitungsperimeters befinden sich Werkleitungen. Die genaue Lage dieser Leitungen ist den Unterlagen zu entnehmen.

Baugrund

Ein geologischer Bericht liegt bis Mitte Februar (Start Projektwettbewerb) vor.

Wirtschaftliche Projektlösung

Die öffentliche Hand legt grössten Wert auf den optimalen und haushälterischen Einsatz der bereitgestellten finanziellen Mittel. Gefragt ist daher ein Gebäude, das mit seiner einfachen und soliden Bauweise minimalen Unterhaltsaufwand benötigt, dessen Haustechnik die Betriebskosten tief hält und für die Benutzer trotzdem optimale Voraussetzungen für den Betrieb bietet.

- Die Bausubstanz, der Ausbaustandard, die Raum- und Tragstruktur müssen einfach und solide sein.
- Die jährlichen Betriebs- und Unterhaltskosten sowie der periodische Instandsetzungsaufwand müssen gering sein.
- Der Anlagewert sollte mit hohem Nutzwert, flexiblem Raumangebot, langlebiger Materialisierung und einfacher Instandhaltung hochgehalten werden.

Brandschutzvorschriften

Für das Bauvorhaben sind die schweizerischen Brandschutzvorschriften VKF, in Kraft seit 1. Januar 2015, verbindlich. Die Brandschutzvorschriften können bei der VKF, Bundesgasse 20, Postfach, 3001 Bern, bestellt oder aus dem Internet unter www.praever.ch heruntergeladen werden.

5.3 Raumprogramm

Die zu planenden Räume und deren Abmessungen sind in der Zusammenstellung im Anhang A1 detailliert aufgeführt.

6 Schlussbestimmung

6.1 Verbindlichkeit

Mit der Wettbewerbsteilnahme anerkennen die teilnehmenden Architekturbüros die Wettbewerbs- und Programmbestimmungen, die Fragenbeantwortung sowie den Entscheid des Preisgerichts in Ermessensfragen.

6.2 Rechtsmittel

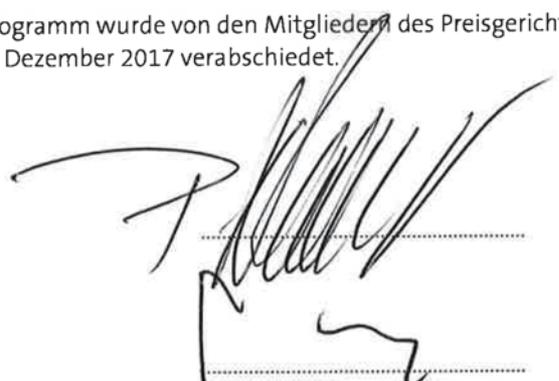
Beschwerden sind schriftlich und mit Begründung innerhalb von 10 Tagen seit der Eröffnung der Verfügung einzureichen. Gerichtsstand ist am Sitz des Auftraggebers. Anwendbares Recht ist schweizerisches Recht.

6.3 Genehmigung

Dieses Wettbewerbsprogramm wurde von den Mitgliedern des Preisgerichtes an der Sitzung vom 18. Dezember 2017 verabschiedet.

Preisgericht

Pius Nauer



Oliver Schmid

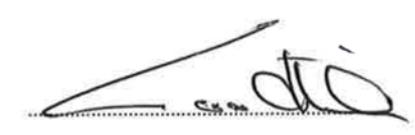


Bettina Neumann

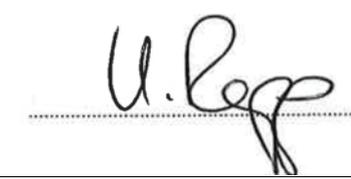


Hanspeter Oester

Heidi Stoffel



Hanspeter Woodtli



Katja Rupp

Anhang

Primarschulgemeinde Müllheim

PW Neubau Mehrzweckhalle, Kindergarten- und Schulräume

Programm

A1 Raumprogramm

Raumprogramm

1 Raumprogramm Mehrzweckhalle / Schul- und Werkräume

| Nr. | Raumbezeichnung | Anzahl gleicher Räume | | |
|------------|---|-----------------------|-------------------------------------|---|
| | | | Bodenfläche Netto in m ² | Anforderungen / Hinweise |
| | | | | |
| 1.1 | Mehrzweckhalle | | | |
| 1.1.1 | Eingangsbereich MZH (Foyer) | 1 | 80 | <ul style="list-style-type: none"> zur Erschliessung der MZH und/oder Schulräume; mit Garderobe. |
| 1.1.2 | Mehrzweckhalle (MZH) (doppelte Kleinhalle) <ul style="list-style-type: none"> Innenmasse: mind. 24 x 28 m Lichte Raumhöhe: mind. 7.50 m | 1 | 1'004 | <ul style="list-style-type: none"> Nutzung für Schul- und Vereinssport sowie Vereinsanlässe; Kapazität 500 Personen (Bankettbestuhlung); Lichte Höhe exkl. Spielgeräte und Deckeninstallatio- nen, zusätzlich min. 1.5 m für Konstruktion Technik; Halle muss zwingend direkt und hindernisfrei von der Verkehrsfläche zugänglich sein; MZH besteht aus zwei abtrennbaren Kleinhallen (Masse 12 x 24 m). |
| 1.1.3 | Bühne <ul style="list-style-type: none"> Masse: 10 x 16 m Bühnenhöhe: 1.0 m Lichte Höhe 6.5 m | 1 | 160 | <ul style="list-style-type: none"> Nutzung auch als separater Raum mit Tageslicht; einfacher Transport schwerer Turngeräte (Barren) vom Geräteraum zur Bühne; direkte Belieferungsmöglichkeit von aussen; Stauraum unter Bühne für Bankettbestuhlung (aus- ziehbares Schubladensystem). |
| 1.1.4 | Innengeräteraum | 1 | 80 | <ul style="list-style-type: none"> Zugang zu beiden Kleinhallen; Stauraum für Kleinmaterial; funktionale Raumgeometrie. |
| 1.1.5 | Mehrzweckraum (MZR) | 1 | 200 | <ul style="list-style-type: none"> Nutzung für kleinere Anlässe; Raum muss separat nutzbar sein. |
| 1.1.6 | Office | 1 | 80 | <ul style="list-style-type: none"> für Bewirtung Mehrzweckhalle und Mehrzweckraum; mit Gastro-Küche; mit Zugang von aussen. |
| 1.1.7 | Musik Proberaum | 1 | 160 | <ul style="list-style-type: none"> Raum ist so anzuordnen, dass daraus zwei Klassen- zimmer entstehen können. Anordnung auch im Obergeschoss möglich. |
| 1.1.8 | Lageraum UG | 4 | à 40 | <ul style="list-style-type: none"> Mit Zugang zum Lift |

| Nr. | Raumbezeichnung | Anzahl gleicher Räume | | |
|------------|------------------------------|-----------------------|-------------------------------------|---|
| | | | Bodenfläche Netto in m ² | |
| | | | | Anforderungen / Hinweise |
| 1.2 | Umkleideräume | | | |
| 1.2.1 | Umkleideraum | 4 | à 20 | Wandbecken, Wandfön |
| 1.2.2 | Duschen | 2 | à 20 | mit Abtrocknungszone |
| 1.2.3 | Toilettenanlagen Damen | 1 | | 6 WC, Wandbecken |
| 1.2.4 | Toilettenanlagen Herren | 1 | | 3 WC, 4 Pissoir, Wandbecken |
| 1.2.5 | Toilettenanlagen IV | 1 | | 1 WC, Wandbecken |
| 1.2.6 | Sanitäts- / Turnlehrerzimmer | 1 | 25 | Zimmer einschliesslich zwei Umkleidekabinen mit Garderobenschränken und einer Dusche |
| 1.3 | Schulräume | | | |
| 1.3.1 | Eingangsbereich | 1 | 40 | Werden für die MZH und die Schulräume separate Gebäude geplant, ist zum Eingangsbereich ein zusätzlicher Windfang vorzusehen. |
| 1.3.2 | Klassenzimmer | 4 | à 80 | |
| 1.3.3 | Gruppenraum | 4 | à 25 | Zugang jeweils vom Klassenzimmer |
| 1.3.4 | Lehrerzimmer | 1 | 80 | Vorbereitungsraum für Lehrpersonen |
| 1.3.5 | Sitzungszimmer | 1 | 30 | für Besprechungen in Nähe Lehrerzimmer |
| 1.3.6 | Werkraum (Textil) | 2 | à 80 | |
| 1.3.7 | Materialraum | 1 | à 40 | Materialraum für Werkraum Textil |
| 1.3.8 | Werkraum (Nichttextil) | 1 | 80 | |
| 1.3.9 | Materialraum | 1 | à 40 | Materialraum für Werkraum Nichttextil |
| 1.3.10 | Toiletten Mädchen | 1 | | 3 WC, Wandbecken |
| 1.3.11 | Toiletten Knaben | 1 | | 2 WC, 2 Pissoir, Wandbecken |
| 1.3.12 | Toiletten IV / Lehrer | 1 | | 1 WC, Wandbecken |
| 1.3.13 | Lageraum | 1 | à 30 | Raum für Hauswart mit Zugang zum Lift |

| 1.4 | Allgemeine Räume und Aussenanlagen | | | |
|------------|--|----|-----|---|
| 1.4.1 | Lift | 1 | | <ul style="list-style-type: none"> - für den Transport der Putzmaschine; - Erschliessung in alle Geschosse; - Nutzlast für 13 Pers. / 1000 kg |
| 1.4.2 | Aussengeräterraum | 1 | 30 | in Hauptbaute integriert mit Aussenzugang |
| 1.4.3 | Werkstatt Hauswart | 1 | 120 | <ul style="list-style-type: none"> - Geräteraum für Hauswart (Rasenmäher, etc.); - Entsorgung; - ebenerdiger Aussenzugang. |
| 1.4.4 | Sozialräume Hauswart | 1 | 20 | <ul style="list-style-type: none"> - Büroarbeitsplatz, WC, Umkleidemöglichkeit, Aufenthaltsbereich; - Räume mit Bezug zu Werkstatt Hauswart. |
| 1.4.5 | Technikraum | 2 | 80 | <ul style="list-style-type: none"> - Räume für Haustechnik; - werden die Räume zusammengelegt sind nicht 160 m² erforderlich |
| 1.4.6 | Hartplatz <ul style="list-style-type: none"> - Kleiner Allwetterplatz: 34 x 22 m - Pausenplatz (Hartplatz): 12 x 22 m | 1 | 748 | <ul style="list-style-type: none"> - multifunktional nutzbar; - Lärmimmissionen bei Standortwahl berücksichtigen; - je nach Standort mit Ballfang. |
| 1.4.7 | Spielwiese <ul style="list-style-type: none"> - Masse: 35 x 22 m | 1 | 770 | |
| 1.4.8 | Veloabstellplätze | 75 | | <ul style="list-style-type: none"> - überdachte, ebenerdige Anlage; - Aufteilung möglich. |
| 1.4.9 | Autoparkfelder | | | 40 bis 50 Parkplätze mit Bezug zu MZH, davon 3 IV-PP |

2 Raumprogramm Kindergarten

| Nr. | Raumbezeichnung | Anzahl gleicher Räume | | |
|------------|---------------------------------|-----------------------|-------------------------------------|---|
| | | | Bodenfläche Netto in m ² | |
| | | | | Anforderungen |
| 2.1 | Kindergartenräume | | | |
| 2.1.1 | Windfang Foyer | 1 | 30 | Eingangsbereich für Kindergarten |
| 2.1.2 | Kindergartenräume | 3 | à 72 | |
| 2.1.3 | Grossgruppenraum | 3 | à 36 | 1 pro Kindergartenraum |
| 2.1.4 | Materialraum | 3 | à 20 | 1 pro Kindergartenraum |
| 2.1.5 | gedeckter Vorplatz | 3 | à 20 | 1 pro Kindergartenraum; überdachter Aussenbereich |
| 2.1.6 | Garderoben | 3 | à 20 | 1 pro Kindergartenraum |
| 2.1.7 | Toiletten | 3 | | 3 x 2 WC (Mädchen / Knaben) mit Wandbecken; in der Nähe der Garderobe. |
| 2.2 | Nebenräume | | | |
| 2.2.1 | Klassenzimmer DAZ | 1 | 40 | |
| 2.2.2 | Lehrerzimmer | 1 | 30 | Vorbereitungsraum für Lehrpersonen |
| 2.2.3 | Küche | 1 | 40 | gemeinsame Küche für Kindergarten |
| 2.2.4 | Material- / Putzraum | 1 | 20 | |
| 2.2.5 | Technik | 1 | 20 | |
| 2.2.6 | Toilette Lehrperson | 1 | | 1 WC, mit Wandbecken |
| 2.2.7 | Spielgeräteraum | 1 | 30 | gemeinsamer Spielgeräteraum für alle Kindergärten |
| 2.3 | Spiel- und Pausenbereich | | | |
| 2.3.1 | Spielwiese | 1 | 250 | Gemeinsame Spielwiese wird als Pausenplatz von Kindergarten und Schulhaus Wiel benutzt. |
| 2.3.2 | Sandkasten / Kies | 1 | 30 | |
| 2.3.3 | Pflanzbeet | 1 | 40 | |

Impressum

Primarschulgemeinde Müllheim

PW Neubau Mehrzweckhalle, Kindergarten- und Schulräume

Programm

Strittmatter Partner AG

Vadianstrasse 37
9001 St. Gallen

T: +41 71 222 43 43
F: +41 71 222 26 09
www.strittmatter-partner.ch

Projektleitung

Hanspeter Woodtli
dipl. Ing. FH SIA, Raumplaner FSU

Fachbearbeitung

Christian Svec
BSc FH in Raumplanung

447/701/200/220/Programm_171221.docx